

Break Free

Ein Leben außerhalb der Abtei...[BITTE INS WEBLOG SCHAUEN!!! WICHTIG!!!!]

Von Chayenne-sama

Kapitel 16: Choose a Song and Toyas new name

Zu Hause angekommen, bereitete Ray das Mittagessen zu. „Darf ich dir helfen?“, fragte Toya, dem langweilig war. „Aber klar.“ Im Wohnzimmer saßen die Mädchen versammelt und unterhielten sich über das Plakat. „Wir können es doch wenigstens versuchen. Nichts sein kann es immer.“ „Okay. Wann ist das Vorsingen?“, erkundigte sich Jenny. „Morgen um 14.30 Uhr.“ „Könnt ihr ein Instrument spielen?“, fragte Rin nach. „Schlagzeug.“, sagte Steffi. „Gitarre.“, antworteten Jenny und Jessy. „Ich kann Keyboard.“, meinte Sam. „Und du Cat?“ „Kein Instrument.“, flüsterte diese und sah etwas beschämt zu Boden. „Das ist doch nicht schlimm. Dann bist du unsere Leadsängerin.“, bestimmte Steffi und lächelte sie an. „Ist das euer ernst?“ „Ja klar doch.“ „Ich schlage vor, wir schauen nach dem Mittagessen, welchen Song wir singen werden.“ „Essen ist fertig.“ Die Jungs kamen auch, sie hatten im Garten ein wenig trainiert.

Nach dem Essen saßen die Mädchen in Jennys Zimmer und sahen ihre CD's durch. „Wie wär's mit 'Because Of You'?“ „Nein.“ Und Jessy suchte weiter. „Ich hab's. Rin hielt 'Bad Girls Club' hoch.“ Fragend blickte sie Cat an. Diese nickte. „Gut. Dann holen wir unsre Instrumente aus dem Keller.“ Aber sie brauchten Hilfe von den Jungs. „Tyson?“ Steffi rief seinen Namen ganz lieb. „Was ist denn?“, skeptisch sah er sie an. „Würdest du mir helfen mein Schlagzeug in das unbenutzte Zimmer im 1. Stock zu tragen?“ „Okay.“, sagte er nur, da er wusste, dass sie ihn sowieso dazu überreden würde. Sam benötigte ebenfalls Talas Hilfe, aber die Anderen brauchten keine. Als alles aufgebaut war, probten sie. „Ich glaub das wird nichts.“ Etwas ratlos ließ sich Jenny auf das kleine Sofa fallen. „Vielleicht ein anderer Song von Jeanette?“ Rin holte die CD und sie hörten sie durch. Bei 'Go Back' stoppte sie. „Der müsste gehen.“ Und die Lilahaarige sollte Recht behalten. Sie übten diesen Song ein und als sie ihn perfekt beherrschten, meinte Jessy: „Sollten wir nicht noch einen üben?“ Steffis Handy klingelte. „Ja? Hi Mum...Ja mir geht's gut...Wir proben gerade. Wir möchten es als Girlband probieren...Ja ist schon klar...Okay. Bye.“, sie legte auf. „Meine Mum. Sie wünscht uns viel Glück für das Vorsingen.“ „Sag mal Steffi. Was war das für ein Song, den du als Klingelton hast?“ „Das. Warte kurz Sam. Ich muss nachsehen. Das war 'Fighter'.“ „Lasst uns den auch noch einsingen okay?“ Cat hatte nichts dagegen, aber sie sagte „Ich hol mir nur was zum Trinken. Bin gleich wieder da.“

Sie ging in die Küche, wo sich Ray und Toya befanden. „Hi Cat.“ „Hi.“ „Duuu?“ „Was

denn, Toya?" Sie stellte sich neben ihn. Er war gerade dabei seine Hausaufgaben zu machen. „Ist das schlimm, dass ich nichts gesagt habe, als Mrs. Hatori dich und Kai für meine Eltern hielt?" „Nein. Das ist nicht schlimm.“ Ray sah fragend zu Cat. „Ich hab jetzt keine Zeit für lange Erklärungen. Frag doch nachher einfach Jenny okay?" Schnell lief sie die Stufen hinauf und wäre oben beinahe in Brian rein gelaufen. „Oh, Sorry, Brian.“, entschuldigte sie sich und ging wieder in den Proberaum. „Hey Cat. Wie wär's, wenn wir uns diesen Raum einrichten würden. Du weißt schon. Girls Only. Na?" „Klingt gut.“ „Okay. Dann gehen wir morgen nach dem Vorsingen shoppen.“ „Ist gut. Morgen haben wir zum Glück nur bis halb eins Schule.“, sagte Rin bevor sie weiter probten. „Ich glaub, wir nehmen 'Fighter'.“, sagte Cat, als sie fertig waren. „Wie du meinst. Du musst entscheiden.“ Es klopfte an der Tür. „Ja?" „Essen ist fertig.“, sagte Toya und schloss die Tür wieder. „Was? Schon so spät?" Heute Abend gab es ein Wok-Gericht. „Also ich muss schon sagen Ray. Das Essen schmeckt jedes Mal super.“, lobte Jenny und lächelte ihn an. Der Chinese wurde rot und stammelte verlegen: „D...danke.“ Ihr blieb das natürlich nicht unbemerkt. >Kann es sein, dass er mich mag?< „Hey was haltet ihr von einem Spiel?", schlug Max vor. „Ich schlage Wetttrinken vor.“, sagte Tala, bekam aber von Sam einen warnenden Blick. „Okay, okay. Kein Wetttrinken.“ Da ihnen keines einfiel, sahen sie fern.

Am nächsten Morgen wurde Cat schon um halb 6 Uhr wach. „Was ist denn das für ein Geräusch?" Sie öffnete das Fenster und bemerkte, dass Kai am Trainieren war. Er bemerkte, dass er beobachtet wurde und seine Muskeln spannten sich an. Er fing Dranzer und blickte zu Cat. Diese bemerkte, dass sie ihn angestarrt hatte und wurde rot. „Morgen.“, sagte er und lächelte sie an. „Morgen. Bist du schon lang wach?" „Wie spät ist es denn?" „Halb 6.“ „Ja. Schon seit 'ner halben Stunde.“ „Warte. Ich komm runter.“ Sie zog sich ihre Jogginghose und eine Sweatjacke an. Danach schlich sie sich leise in Toyas Zimmer und holte Coco. Diese aber wollte lieber weiter schlafen und rollte sich wieder zusammen. „Dann halt nicht.“ Sie ging raus, wo Kai wartete. „Ich wollte eigentlich mit Coco 'ne Runde gehen. Aber sie wollte nicht.“ Ihr Blick fiel auf den kleinen Wald.

„Was ist dort hinten?" „Komm mit.“ Sie folgte Kai. Mitten im Wald stand eine kleine Hütte. „Wow. Woher weißt du von der Hütte?" „Bin zufällig auf sie gestoßen.“ Er öffnete die Tür und sie staunte nicht schlecht. „Super Ausstattung. Wissen die anderen auch davon?" „Nein. Nur ich und du.“ Sie lächelte ihn an und meinte: „Na dann wird uns auch niemand stören.“ Cat legte ihre Hände um Kais Nacken und zog ihn zu sich runter. Leidenschaftlich küsste sie ihn. Er erwiderte den Kuss und es wurde ein Zungenspiel daraus. Sie schubste Kai aufs Sofa und setzte sich auf seinen Schoß. „Dir ist aber schon klar, was wir hier machen?", fragte er und sah sie liebevoll an. „Na klar.“, antwortete sie und zog ihm sein T-Shirt aus. Sie staunte nicht schlecht, als sie seinen muskulösen Oberkörper sah und küsste Kai erneut.

„Guten Morgen Ray.“, sagte Jenny, als sie die Küche betrat. „Morgen Jenny. Na gut geschlafen?" „Ja danke. Du auch?", erkundigte sie sich. „Ja.“ „Soll ich dir helfen?" „Nein. Aber lass uns doch schon frühstücken. Die Anderen schlafen noch mindestens eine Stunde.“ „Okay.“ Sie deckte den Tisch für zwei Personen und wollte Ray helfen, der aber verneinte. „Wie du meinst.“, meinte sie und setzte sich an den Tisch. Nach 5 Minuten hatte Ray alles zubereitet und brachte es an den Tisch. „Mmh. Riecht das gut.“ Jenny schloss die Augen und atmete den süßlichen Duft der Pfannkuchen ein. Ray beobachtete sie und musste schmunzeln. „Was ist denn so amüsant?", fragte sie. Er blickte sie ein wenig träumerisch an. „Du siehst schön aus.“, sagte er und lächelte sie an. „Danke. Du bist auch süß.“ Jenny beugte sich zu ihm rüber und küsste ihn kurz.

Als sie sich wieder hinsetzten wollte, hielt er sie am Handgelenk fest. Fragend und überrascht blickte sie ihn an. „Was ist?“, fragte sie ihn. „Nichts.“, meinte er nur und küsste sie.

„Kai?“ „Hm?“ „Ich glaub wir sollten wieder zurück gehen.“, sagte Cat und blickte zu ihm hoch. „Nein. Bleiben wir noch ein bisschen hier.“ Er legte seinen Arm um sie, damit sie nicht aufstehen konnte. „Mir ist aber kalt.“, meinte sie nach einer Weile. Sie stand auf und zog sich wieder an. Auch Kai zog sich an. Als sie die Küche betraten, saßen die anderen schon alle am Tisch. „Guten Morgen.“, grüßte Cat lächelnd. „Morgen ihr zwei.“ Cat setzte sich gegenüber von Sam hin. Als sie in ihr Brötchen beißen wollte, bemerkte sie den forschenden Blick der Rothaarigen. „Was ist? Hab ich Butter im Gesicht?“ Sie schüttelte den Kopf. „Dann sag schon. Was ist?“ „Deine Haare.“, flüsterte Sam. „Was ist mit denen?“, flüsterte Cat zurück. „Hast du sie heute vergessen zu kämmen?“ Cat erschrak. „Nein. Eigentlich nicht.“ „Es sieht an als bist du gerade aus dem Bett gekommen.“ „Ähm...“ Cat gab ihr keine Antwort und aß ihr Brötchen. „Und wie nennt sich dieser Look?“, wollte nun Jenny wissen. „Schlafzimmer-Look.“, antwortete Cat, ohne bedacht zu haben, was sich die anderen darunter dachten. Auch Kai wurde von Tala gemustert. „Hey Kai. Deine Haare werden jeden Tag eigenständiger.“, meinte Brian und grinste. „Was soll das bedeuten?“ „Naja. Bist du gerade erst aufgestanden?“ Er schüttelte den Kopf. „Sieht aber so aus.“ Cats und Kais Blicke trafen sich. „Wo ist denn Coco?“, fragte Cat, damit nicht wieder peinliche Fragen gestellt wurden. „Ich bin mit ihr ein Stück in den Wald und Toya ist mit ihr dann ins Wohnzimmer.“, sagte Brian. „In den Wald?“ Cats Augen weiteten sich. „Ja. Sag mal Cat. Ist dir nicht gut?“ „Nein. Alles in Ordnung.“, antwortete sie Brian, der sie besorgt ansah. Sie stand auf und ging in die Eingangshalle. Dort stellte sie sich vor den Spiegel und betrachtete sich. „Oh mein Gott.“ Ihr Haar war von davor ziemlich zersaust. Kai stand hinter ihr. Sie drehte sich um und sagte leise, damit die anderen es nicht mitbekamen: „Sieh mal. Das ist dein Werk.“ Cat zeigte auf ihr Haare. „Na schau mich mal an.“, meinte er und Cat strubelte ihm noch mal durch seine Haare. „Oh nein. Sam?“ Sie lief schnell in die Küche. „Könntest du bitte schnell Toyas Formular ausfüllen?“ „Klar.“ „Danke.“ Sie umarmte Sam und überreichte ihr nach kurzem Suchen das Formular. Während Sam das Formular gemeinsam mit Toya ausfüllte, ging Cat hoch und ging duschen.

„Hm. Sag mal Toya. Kannst du dich noch daran erinnern, wie deine Eltern mit Nachnamen heißen?“ Er dachte kurz nach und verneinte dann. „Nein. Boris hat ihn mir nie verraten.“ „Und was machen wir jetzt?“ Sam dachte nach. „Was machst du denn da Süße?“, fragte Tala und blickte neugierig über ihre Schulter. „Ich füll mit Toya diesen Aufnahmebogen für seine Schule aus. Aber wir haben ein Problem.“ „Und welches?“ „Wir wissen nicht, wie seine leiblichen Eltern mit Nachnamen heißen.“ „Kein Problem. Schreib einfach...“ Er dachte noch mal nach und flüsterte Sam was ins Ohr. „Aber ich kann doch nicht einfach.“ „Mach einfach.“

„Habt ihr den Bogen ausgefüllt?“, erkundigte Cat und kam fertig angezogen die Treppe runter. „Ja.“ Toya lächelte sie an.